

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 38

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

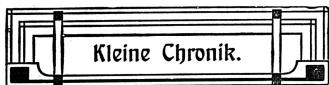
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitternacht am Himmel steht, hält die Menschen wach und macht sie zu Spätaufstehern. So wird die Nacht oft zum Tage gemacht und nach dem umfangreichen Abendessen, bei dem wie beim Diner, Lachs oder Forellen unvermeidlich sind, beginnt auf Strassen und Plätzen erst das Volkstreben. Die Sanatorien schützen den Ermüdeten, indem sie um 11 Uhr Schluss machen. So geht mancher Norweger mit abgespannten Nerven nach Holmenkollen, oder nach Tonsasen, der nichts weiter als Landluft und Stille nötig hat, „ins Sanatorium“.

Auch auf den Dampfern sind die Salons, in denen man plaudert, raucht und musiziert, oft bis gegen Morgen von Menschen erfüllt. Der grosse Dampfer ist ja selbst ein schwimmendes Hotel; in Norwegen ist aber auch das kleine Schiff, das nur über die Seen und Kanäle fährt, mit so viel Bequemlichkeit ausgestattet, dass es wenigstens den Gebirgsstäuben gleichkommt. Wie denn überhaupt in diesem Lande der unerhörten Naturwunder es immer wieder überrascht, dass nur das mangelnde Eisenbahnnetz und die grosse Einsamkeit, doch niemals eigentliche Entbehrungen den Wanderer daran erinnern, dass er in einem Gebiet von ungeheuren Dimensionen und ganz schwacher Besiedlung reist.



Territet. Gleich wie in der vorhergehenden Periode verteilt das hiesige Grand Hotel pro 1906/07 eine 12%ige Dividende an seine Aktionäre.

St. Gingolph. Durch einen Feuersturm wurde am 1. Jan. das Hotel Grammont in Nevel oberhalb St. Gingolph teilweise zerstört. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Gurniglbad. Für die nächste Saison sollen 20 weitere Appartements mit Toilette etc. eingerichtet werden. Es existiert auch das Projekt, auf Bellevue ein zweites Hotel zu 220 Betten zu errichten und das Hauptgebäude mit demselben durch moderne Kommunikationsmittel zu verbinden. („Ob.V.“)

Heimatschutz. Die Sektion St. Gallen der Heimatschutzeinigung beschloss an den Regierungsrat eine Eingabe zu richten auf Erlass von Gesetzesbestimmungen, z. B. bezüglich von hilfloseren und demselben. Einzelheitlich des kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung vom 26.-29. September wird dieser eine Heimatschutzhilfsrichtung vorbreiten.

Bern. Der Bundesrat hat Unterhandlungen angeknüpft, um das Hotel National in Bern käuflich zu erwerben. In dem Gebäude soll, wie der „Bund“ vernimmt, u. a. das schweizerische Gesundheitsamt mit den Laboratorien, sowie das schweizerische hydro-metrische Bureau untergebracht werden. Die Verhandlungen sind dem Abschluss nahe.

Wintersport. Welche natürlichen Eigenschaften und besondere Einrichtungen muss ein erstklassiges Wintersport-Hotel haben? So fragt „Le Timonier“ einer soeben von der „Deutschen Alpenzeitung“ ausgeschriebenen Preisauflage. Damit das sich aus der Lösung der Aufgabe ergebende Material möglichst noch für die bevorstehende Wintersaison praktische Verwendung finden kann, hat als letzter Einlieferungsstermin der 21. Oktober 1907 angesetzt werden müssen. Der 1. Preis beträgt 200, der 2. 120, der 3. 80 Mk.

Union des grands hôtels, à Milan. Les actionnaires de cette Société qui est la transformation de la Société des Hôtels de la région de Cadore, ont tenu le 6 août une assemblée extraordinaire. Le conseil a été autorisé, mettant en conscription particulière pour l'an prochain 2,500,000 d'obligations hypothécaires de 1500 chacune. La Société qui possède déjà le Palace-Hôtel des Dolomites, à Borca et l'Hôtel Cadore, sis à Taj (commune de Cadore) a acheté aux frères Oamarini l'Hôtel des Iles Borromées, sur le Lac Majeur, et à M. Enrico Ragusa le grand Hôtel des Palmes, à Palerme.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Die Wichtigkeit der Feuerlöschapparate für Hotelbetriebe.

Über die Notwendigkeit, jedes Hotel mit zuverlässigen Einrichtungen zu versehen, um einen entstehenden Brande rasch und wirksam entgegenzutreten zu können, herrscht nur eine Stimme. Frühere grosse Hotelbrände, die nur darum so enorm anwachsen konnten, weil sie im Anfang nicht rasch genug erstickt werden konnten, haben zu deutlich ein warnendes Beispiel statuiert, als dass es nicht beachtet werden wäre.

Nur sind allerdings besonders die grossen Hotels mit Einrichtungen ausgestattet, die meist mit Hilfe des auf jeder Etage vorhandenen Wasserleitungs-Anschlusses die Bekämpfung eines entstehenden Feuers durch reichliches Wassergeben ermöglichen. Diese Einrichtungen sind indessen in mehr als einer Hinsicht unzulänglich. Ihre Handhabung ist nicht nur ziemlich umständlich, sondern setzt auch einige

Evian. Le conseil municipal d'Evian, la Société des eaux et la nouvelle Société du Casino sont tombés d'accord sur un projet qui comporte une emprise sur le lac pour établir un nouveau quai et construire un casino. La ville d'Evian, au moyen d'un emprunt de 600,000 fr., ferait elle-même l'entreprise sur le lac. La nouvelle société édifierait le nouveau casino-théâtre, dont le coût serait d'un million. Après l'expiration de la concession, soit 60 ans, le casino deviendrait la propriété de la ville. Pendant toute la durée du renouvellement, et ainsi de 50%,

Garde à vous. On écrit de Francfort-sur-Main à la *Wochenschrift*: „Un filou international, semble-t-il, commet des escroqueries dans les hôtels de la façade suivante: il arrive sans bagages, prend une chambre, s'inscrit sous le nom de Tomsky, Russie, paye sa chambre et demande au portier du papier et de l'encre pour laisser un avis pour des amis. En même temps il commande une chambre pour deux personnes, mais il ne paie pas. Il laisse un chèque, falsifié sans date, se fait avancer un montant assez considérable par le portier et disparaît à tout jamais. Cet individu est de grande taille, complètement rasé, il est âgé de 26 à 28 ans, et il a certainement démarqué une anglaise prononcée qui consiste à incliner fortement la pointe des pieds vers les côtés; il semble être de nationalité russe.“ Ces flous se déplacent avec une grande rapidité, nos hôtels feront de plus à leurs yeux gardes.

Wirkungs-Papaganda. In Berlin wird gegenwärtig der Bau des Metropoltheaters eingestellt. Der Präsident der Gesellschaft für die Schweiz, vorab dass die Empfindung in St. Moritz, veranstaltet. Eine Propaganda, um so um mehr Wort, besitzt, als sie unserm Stand nichts kostet und doch gerade von grosser Wirkung sein dürfte. Dieser Vorteil besteht nämlich darin, dass das Hauptbild des Ausstattungstückes, „Das muss man sehen“, in den farbenprächtigen Szenen, in witzprühenden Couplets und Liedern die Ereignisse der letzten Jahre darstellt und geistvoll glänzt einen Winterstag in St. Moritz, mit all seiner Winterpracht gewidmet ist. Dem Wintersport wird das Loblied der Sportler und durch den annehmlichen Aussichtspunkt der Sportkunstunterricht und das Interessirn zu schaden.

Gurniglbad. Für die nächste Saison sollen 20 weitere Appartements mit Toilette etc. eingerichtet werden. Es existiert auch das Projekt, auf Bellevue ein zweites Hotel zu 220 Betten zu errichten und das Hauptgebäude mit demselben durch moderne Kommunikationsmittel zu verbinden. („Ob.V.“)

Heimatschutz. Die Sektion St. Gallen der Heimatschutzeinigung beschloss an den Regierungsrat eine Eingabe zu richten auf Erlass von Gesetzesbestimmungen, z. B. bezüglich von hilfloseren und demselben. Einzelheitlich des kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung vom 26.-29. September wird dieser eine Heimatschutzhilfsrichtung vorbreiten.

Alexander Bohren, der Hotelschwindler. Durch die Blätter geht dieser Tage die Nachricht, in Chamonix, weile Herr Alexander Bohren, Oberleutnant der schweizerischen Armeen und Sohn von Herrn Bohren, Besitzer des Hotel Alpenruhe in Grindelwald, vermisst. Die Personallen sind aber total falsch; wir haben es hier mit unserem alten Bekannten und Hotelschwindler Alexander Bohren, Porte, zu tun, der früher in Grindelwald in einem Weingut verweilte und, nach einer heftigen Schussdeshab, ausbrach, um die Loute besser anpassen zu können. Das hat er auch in Chamonix mit Erfolg getan, und mit der Feststellung seiner Person darf man wohl mit Sicherheit annehmen, Alexander Bohren, der sich letztes Jahr in Wien als Herzog de Broglie und als Sohn von Bundesrat Zemp ausgeben hat, sei einfach verdorft. Wie man uns mitteilt, ist der berüchtigte Schwindler am 1. Juli der Irrenanstalt Münsingen entlassen worden, hat sich nachher eine Zeitlang in Bern aufgehalten und ist dann unter Hinterlassung der unvermeidlichen Schande regelrecht verschwunden. Es ist dennoch sicher, dass sich um diesen edlen Jüngling handelt, der wohl anderswo aufgeworfen wird, um seine Schwindleinien zu wiederholen.

Die Wünsche des Publikums. Anlässlich der Hauptversammlung des Internationalen Hotelbesitzervereins in Lübeck, bringt ein Einsender im „Berl. Tagbl.“ verschiedene Wünsche vor, deren Bearbeitung bzw. Durchführung er im Interesse des Publikums lebhaft befürwortet. Es sind dies: 1. Es sollte in jedem Zimmer und auf den Korridoren an jedem Auge fallenden Stelle ein Plakat mit geschicktem Schriftgebastelt werden, das die Hörerinnen eingangs gebeten werden, nach 10 Uhr abends jedo laute Unterhaltung und sonstige Störung an der Treppe und dem Korridor zu unterlassen, was auch dem Dienstpersonal zur allerstärksten Pflicht gemacht werden müsste. In den von Ausländern besonders frequentierten Hotels wäre das Plakat nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer und französischer Sprache und wegen der

jetzt massenhaft herumreisenden Russen und Polen auch in russischer und polnischer Wortschatz abzufassen. 2. Im Interesse der Nachtruhe müssten die Klingeln so eingestellt werden, dass nur die dienstbaren Geister das Läuten zu hören bekommen und nicht die übrigen Gäste. 3. Jedes Zimmer sollte mit Doppeltüren versehen sein, welche die Tritte oder überhaupt jedes Geräusch auf dem Flur zwar nicht ganz unhörbar machen, aber doch wesentlich dämpfen. 4. Doppelfenster sind nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer erwünscht. 5. Bei Hotelgebäuden, insbesondere die einzeln stehenden Zimmern, ganz weg, damit man nicht durch die Nachbarn gestört wird. 6. Schleunigste Besetzung der losen Bettüberlänge, die an den Wölledecken durch Knöpfe befestigt werden müssen, ist nötig. 7. Die Trinkgeldergänzung sollte endlich einmal geregelt werden, vielleicht in der Weise, dass jedem Gast, wie z. B. im Hotel de l'Univers in Lyon, der Fall ist, 10% auf die Rechnung gesetzt werden, sodass davon unterrichtete Dienstpersonal absolut nichts zu tun zu haben hat. Obgleich die Besprechung dieser Düsibkeiten nicht auf dem Programm stand, durfte die einte oder andere Anregung vielleicht doch unter „Verschwiegenheit“ besprochen werden.

Association internationale des Hôteliers. La 36^e assemblée générale ordinaire de l'Association internationale des Hôteliers aura lieu le 24 septembre prochain à Lübeck. L'ordre du jour prévoit les tractations suivantes. 1^e Rapport du Président; 2^e Rapport des Commissions: a) de la Commission financière (bilan d'exercice au 31 mars dernier et projet de budget pour 1908-1909); b) de la Commission de la Revue hebdomadaire; 3^e Rapport sur la Fondation Otto Hoyer (statut, état financier, etc.); 4^e Débats tendant à la révision du règlement des barreaux de routes, économique du 22 juillet 1902; 5^e Vote de la charte; 6^e Rapport de l'association du personnel; 7^e Statistique de l'Industrie hôtelière; 8^e Elections au Conseil d'administration; 9^e Election du Président et des Vice-présidents; 10^e Pétition demandant le pointonnage de l'annexe sur les boîtes de conserve; 11^e Crédit d'un Conseil des prud'hommes; 12^e L'assurance contre les accidents du travail; 13^e Fixation de l'époque et de l'endroit de la prochaine assemblée générale ordinaire; 14^e Questions générales (Assurance contre les maladies, classe de retraite des employés privés, remboursement des dépenses de l'assemblée, etc.). Le programme des fêtes est également très varié et prévoit les réjouissances ci-après: Le lundi 23 septembre, à 9 heures du soir: Réception à l'hôtel Stadt Hamburg. Souper. Le mardi 24 septembre, à 10 h. du matin: (Assemblée générale au Siège de la Société pour favoriser les œuvres utilitaires). Visite des curiosités de la ville par les dames sous la conduite du Comité des Dames. Pour les Dames, promenade en bateau autour de la ville, dans les ports de mer et le port du canal. Pour les Dames, petit déjeuner à la Société des marins. 5 heures de l'après-midi: Visite au Ratzenbüchel. 9 heures du soir: Soirée théâtrale au Casino. 10 heures du matin: Mercredi 25 septembre, 11 heures du matin: Départ pour Irselberg, 1 heure: Déjeuner à la Hallo Forstwärter municipale offert par le Sénon de la Ville de Lübeck. Excursion à Travenuende et, si possible, en mer avec le bateau-salon Primula. 6 heures du soir: Diner au Kurhaus. Bal. Retour par le bateau Primula. Jeudi 26 septembre, 10 h. 1/2 du matin: Concert d'orgue à la cathédrale, Audition de Mme Bella Rey-Gross. Promenade en voiture par les boulevards, le pare municipal jusqu'à la place Geibel. Midi 1/2 à 2 heures: Visite des curiosités de Lübeck in divers groupes accompagnés de guides. 8 heures du soir: Représentation de gala à la Stadthalle. Bal de clôture.

Nous souhaitons à nos collègues d'Outre-Rhin une bonne fête.

Telegrammabgabe. Die in Zürich tagende Konferenz schweizerischer Sekundärbahnen stimmt dem Vereinseinkommen des schweizerischen Post- und Eisenbahndepartements mit der Generaldirektion der Bundesbahnen betreffend Aufgabe von Privattelegrammen auf Bahnhofstationen zu. Auf allen schweizerischen Stationen können also nun Telegramme von Privaten ohne Zuschlag auf den Bahnhofstationen aufgegeben werden.

Telegrammabgabe. Die in Zürich tagende Konferenz schweizerischer Sekundärbahnen stimmt dem Vereinseinkommen des schweizerischen Post- und Eisenbahndepartements mit der Generaldirektion der Bundesbahnen betreffend Aufgabe von Privattelegrammen auf Bahnhofstationen zu. Auf allen schweizerischen Stationen können also nun Telegramme von Privaten ohne Zuschlag auf den Bahnhofstationen aufgegeben werden.

Vertrautheit damit voraus, die bei dem bedienenden Personal des Hotels nicht immer vorhanden ist. Es erfordert geraume Zeit, bis der lange Schlauch abgewickelt, an die Leitung angeschlossen ist und auf die Brandstelle gerichtet werden kann. Was aber bei einem Brande ein Zeitverlust bedeutet, auch wenn er nur Minuten rechnet, leuchtet von selbst ein.

Hierzu kommt der nicht unbedrängliche Schaden, den die Wassermenge in der Ausstattung des Hotelzimmers anrichtet und der oft grösser ist, als derjenige, der dem Feuer zuzuschreiben ist. Auch mit dem aus den ungedienten Stellen des Schlauches tretenten Wasser muss gerechnet werden.

Wie viel einfacher und zuverlässiger stellt sich dagegen die Benutzung der Feuerlöschapparate dar! An leicht erreichbarer Stelle des Korridors angebracht, ist der stets ge-

brauchsferige Apparat in wenigen Sekunden zur Stelle und richtet gegen das ausgebrochene Feuer einen kräftigen Strahl, der nicht durch bloses Wasser wirkt, sondern durch momentanes Asperren der äusseren Luft das Feuer vollkommen ersticht. Es sind die **G. Zuber'schen Original-Extincteurs** (Fabrikanten Amsler & Co., Feuerthalen b. Schaffhausen) gemeint, die als die volkommsten und die besten zu bezeichnen sind und gegenüber anderen Apparaten wesentliche Vorteile aufweisen. Der Strahl lässt sich außerordentlich leicht regieren, da nicht der ganze Apparat, sondern nur der daran sitzenden Schlauch auf das Feuer gerichtet wird.

Da die Zuber'schen Extincteurs den Hydranten-Löscheinrichtungen hinsichtlich der Kürze der Zeit zwischen dem Bemerken des Feuers und dem Beginn des Löschens ganz beträchtlich überlegen sind, so empfiehlt sich ihre Anschaf-

Personenverkehr im Monat August. Pilatusbahn: 15.780 Personen; Wengernalpbahn: 3.289; Appenzellerbahn: 65.000; Montreux-Biel-Obersee: 65.803; Gurniglgratbahn: 17.772; Lauterbrunnen-Mürrenbahn: 1072; Berner Oberlandbahn: 16.986; Langenthal-Huttwilbahn: 22.000; Huttwil-Wolhusen: 19.000; Gotthardbahn: 389.000; Thunerseebahn: 155.500; Bern-Schwarzburgbahn: 19.500; Gürbetalbahn: 76.000; Spiez-Frutigenbahn: 38.700; Spiez-Erlenbachbahn: 35.900; Erlenbach-Zweisimmenbahn: 33.000; Simmentalbahn: 93.500; Burgdorf-Thunbahn: 60.000; Sihltalbahn: 53.820; Oensingen-Balsthalbahn: 20.000.

Wichtig für Reisende. Nach einem Ministerialerlass ist das Abrufen der Züge auf den deutschen Bahnhöfen auf die dringendsten Fälle zu beschränken. Ein Zug, der mit dem Handglocke soll wieder in den Wartesaal einsteigen, darf nicht in den Wartesaal eingeführt werden. Der gesamte Fahrdienst und die Zusatzfahrtleitung soll so ruhig wie nur möglich sich abwickeln. Jedes laute Rufen ist zu unterlassen. Wahrscheinlich wird es wird dann auf allen grösseren Bahnhöfen die bereits zum Teil eingeführte Einrichtung Platz greifen, dass auf einer Tafel kurze Zeit vor dem Abgang in buntem elektrischem Licht die Richtung und die Abfahrtszeit eines jeden Zuges sichtbar werden.

Eine zweite Jungfraubahn. Dem Eisenbahn-departement wurde ein Konzessionsgesuch eingereicht für eine Eisenbahn von Brig zum Jungfraujoch. Die projektierte Bahn soll eine Betriebslänge von 18 Kilometer erhalten und von Brig bis Zehnbüchli teilweise als Zahnradbahn teilweise als Adhäsionsbahn gebaut werden. Der Zahnradabschnitt von Zehnbüchli bis zum Jungfraujoch wird sie eins sogenannter „Schwaben“ über den Altschäglpletscher. Die Wagen würden bei diesem System auf Schienen gleiten, die am ehesten mit Skis verglichen werden könnten. Drahtseile in mehrere Sektionen verteilt, würden ähnlich wie bei einer Drahtseilbahn, als Leitseile, Hemmvorrichtung, Gewichtsausgleichung etc. dienen. Damit wäre, bei Vollendung beider Jungfraubahnen, dieser Berg, ähnlich wie die Rigi, von beiden Seiten zugänglich.

Automobilrecht. Der Korreferent am schweizerischen Juristentag über die zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Automobilunfälle, Advokat Fr. Martin in Genf, gelangte in seinem Vortrag zu folgenden Schlüssen: 1. Um in hinreichernder Weise die Verkehrssicherheit auf den öffentlichen Strassen zu sichern und jede Unfallsmöglichkeit tülich zu verhindern, erscheint eine Verbesserung der Polizeischriften im Sinne einer Vereinheitlichung der allgemeinen Grundsätze über den Verkehr jeder Art von Fahrzeugen geboten. 2. In bezug auf den Automobilverkehr muss jeder Missbrauch streng geahndet werden; insbesondere empfiehlt es sich, mit strengen Strafen (sog. Gefangen) gegen die Automobilisten einzutreten, die auf die Folgen eines Unfalls zu entzücken suchen, und wenn dann, wenn sie glauben, keinen Fehler begangen zu haben. 3. Vor der Ausarbeitung eines Gesetzes über die zivilrechtliche Verantwortlichkeit des Automobils soll die Frage nochmals einer technischen Prüfung unterzogen werden, damit festgestellt werden kann, ob der Automobilverkehr für das Publikum im allgemeinen eine Bedrohung bildet. Ferner soll eine vorläufige Statistik über die Verkehrsunfälle (gleichviel was für eine Ursache sie verursacht habe) aufgestellt werden. 4. Falls gesetzliche Bestimmungen über die Verantwortlichkeit des Automobils als obligatorisch angesetzt werden sollten, ist das Prinzip der Rezeptpflicht, wie es der Bundesrat 1902 vorschlagen bat, nicht anzunehmen. Dagegen könnte die Verantwortlichkeit des Automobilherrn auf einer derjenigen des Art. 65 des Obligationenrechts analog Basis begründet werden; der Automobilist hätte zu seiner Entlastung den Beweis zu erbringen, dass er sorgfältig geführt und dass zur Verhütung des Unfalls alle durch die Umstände und die Reglemente gebothenen Vorsichtsmassregeln beachtet habe.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ou que vous louiez un appartement à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur la rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Hoteldirektor
für deutsches Sanatorium zum 1. Januar 1908 gesucht.
Offerten unter Chiffre H 838 R an die Exp. d. Bl.

Buchhalter gesucht für grosse Restauration.

Erforderlich gute Kenntnisse in allen vorkommenden Bu-reau-Arbeiten und auch im Wirtschaftsbetrieb. Alter nicht unter 20 Jahren. Jahresstelle mit Kost und Logis im Hause. Eintritt anfangs Oktober. Ebenso gesucht eine intelligente Tochter für die Bierkasse und ein Kochlehrling.

Gef. umgehende Offerten an Gebr. Angst, Alte Bayr. Bierhalle, Basel.

Zu verkaufen:
infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes:
1 Einstänner-Omnibus
1 Zweinstänner-Omnibus
bereits neu, in tadellosem Zustande.
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.



Für die Bäder in den Hotels

unentbehrlich: Badesalze in Dosen.

Kohlsäure-Bäder „Marke Jungbrunn“

5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von den erholsamsten Publikum verlangt.

Verwendbar in allen Bädewannen.
Aeussert praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlsäure-Entwicklung. — Billige Preise.

Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Arau.

Haben Sie
schen für Ihr Drucksachen etc. den prächtlichen
Stahlstich-Druck (sog. Relief-Druck)
eingetragen? Heute übersetzen das feinste und modernste Druckverfahren für Briefhöfen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menüs, Hotel-Empfehlungskarten etc. etc.
Wir sind jetzt beauftragt von Entwürfen, Kosten-voranschlägen und Mastern an die Kunstanstalten.

Manissadjian & Co., Basel - Zürich
oder an den Generalvertreter: August Kreis Fils, Basel.
Geschäftswege: Moderne Hotel-Reklamen aller Art, Uebernahmen Illustr. Geschäftsbüros, Werbung für Produkte, Ausführungen, Plakate, Katalog-Zeichnungen für jede Branche, Clichés in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbdruk. Stahlstich-Druck.